

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Über das Vermögen des Buchhändlers **Walter Herrmann in Marienburg**, in Firma **Walter Herrmann**, Buch-, Kunst- und Papierhandlung, ist heute, am 30. August 1905, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Bürgermeister a. D. Sandfuchs in Marienburg. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. September 1905. Anmeldefrist bis zum 14. Oktober 1905. Erste Gläubigerversammlung den 23. September 1905, vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin den 28. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 15. Marienburg, den 30. August 1905.
(gez.) **Königliches Amtsgericht.**
(Deutscher Reichsanz. Nr. 207 v. 2. Sept. 1905.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Berlin-Schöneberg,
4. September 1905.

Hierdurch beehre ich mich, dem verehrlichen Gesamtbuchhandel anzuzeigen, daß ich in Berlin-Schöneberg, Brunenwald-Strasse 38, Ecke Eisenacher Strasse, Eingang Brunenwald-Strasse, unter der Firma:

Schöneberger Centralbuchhandlung und Antiquariat (Eduard Rohde)

ein Sortiment verbunden mit Antiquariat eröffnet habe.

Während meiner 15jährigen Tätigkeit in den besten Sortimenten glaube ich mir die genügenden Kenntnisse und Fähigkeiten erworben zu haben, so daß ich einen recht guten Erfolg meines Unternehmens erwarten kann. Da meine Geschäftslage eine recht vorteilhafte in verkehrsreicher Gegend ist, bitte ich die Herren Verleger im beiderseitigen Interesse, mich durch Kontoeröffnung gütigst zu unterstützen.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen, ich bitte mich aber stets von Neuerscheinungen in Kenntnis zu setzen. Prospekt über größere wissenschaftliche Werke erbitte stets unverlangt in mehreren Exemplaren, ebenso neu erscheinende Antiquariats-Kataloge. Die Kommission für mich hat Herr F. Boldmar in Leipzig freundlichst übernommen.

Anschließend erlaube ich mir zur gef. Kenntnissnahme mein erstes und letztes Zeugnis im Abdruck folgen zu lassen, ebenso von meinen früheren Herren Chefs gütigst zur Verfügung gestellte Referenzen. Indem ich um das geschätzte Wohlwollen der Herren Verleger höflichst bitte, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eduard Rohde.

Herr Ed. Rohde von hier hat vom 1. April 1890 bis 1. April 1893 bei mir den Sortimentsbuchhandel erlernt und war dann bis 1. Oktober 1894 als Gehilfe tätig. Herr R. war während dieser Zeit stets bestrebt, die ihm obliegenden Arbeiten gewissenhaft und gut auszuführen. Außergewöhnlicher Fleiß, Strebsamkeit und Treue waren ihm stets

zur Seite und hatte ich in jeder Beziehung in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter zc. zc.

Eberswalde, den 1. Oktober 1894.

Erich Heller i. Fa. E. Ruff's Nachf.

Herr Ed. Rohde aus Eberswalde ist vom 1. X. 1902 bis zum 1. IV. 1905 in meinem Geschäft als erster Gehilfe tätig gewesen. Gerne bezeuge ich ihm, daß er sich meine vollste Zufriedenheit erworben hat. Besonders anerkennen muß ich sein bescheidenes Wesen, sein gewandtes, sicheres Auftreten, seine Treue und Ehrlichkeit, die ihn zu jeder Vertrauensstellung befähigen, usw. usw.

Berlin, 1. IV. 1905.

Otto Kling, i. Fa. Ernst Haase,
vormals Haase & Mues.

Herr E. R. war vor Jahren längere Zeit in meinem Geschäft als Gehilfe tätig. Während seines Hierseins habe ich ihn als einen fleißigen und streng reell denkenden Herrn kennen und schätzen gelernt, welcher die Interessen des Geschäfts in jeder Hinsicht wahrnahm. Da Herr R. sich jetzt in Schöneberg niederlassen will, gebe ich ihm gern diese Begleitworte mit, indem ich ihn gleichzeitig den Herren Verlegern angelegentlich empfehle, und bitte, sein Vorhaben durch Kontoeröffnung zu unterstützen, zumal seine Vermögensverhältnisse, soweit mir bekannt, als günstige bezeichnet werden müssen.

Sein ernstes Wesen und sein gediegener Charakter, sowie die Geschäftskenntnisse geben Bürgschaft für das Gelingen seines Unternehmens.

Eberswalde, 29. Aug. 1905.

Ernst von Kornakki.

Herr E. R. aus E., der im Jahre 1902 bei mir tätig war, beabsichtigt sich jetzt selbständig zu machen und ersucht mich, ihm einige empfehlende Worte mit auf den Weg zu geben. Ich komme diesem Wunsche hiermit um so lieber nach, als ich in Herrn R. einen durchaus soliden, arbeitsfreudigen und tüchtigen jungen Mann kennen gelernt habe, dem es wohl gelingen dürfte, sein neu zu gründendes Geschäft erfolgreich zu führen und dementsprechend den Verkehr mit den Herren Verlegern zu einem ersprießlichen zu gestalten.

Swinemünde, 25. VIII. 1905.

W. Frißsche.

Herr E. R. aus E. ist länger als ein Jahr bei mir als Gehilfe tätig gewesen. Seinem Fleiß und seinem großen Interesse, sowie auch seiner allgemeinen Beliebtheit beim Publikum hatte mein Geschäft viel zu danken. Auch als Mensch habe ich ihn liebgewonnen. Jetzt will er sich in Berlin-Schöneberg etablieren. Ich bitte die Herren Verleger, dies Unternehmen durch Kreditgewährung unterstützen zu wollen. Herr R. verdient solches Vertrauen. Von Herzen wünsche ich ihm ganzes Gelingen.

Izehoe i. Holstein.

Theodor Brodersen.

Herr E. R., welcher längere Zeit in meinem Hause als Geschäftsführer tätig war, bittet mich, seinem Etabl.-Zirkular einige empfehlende Worte beizufügen. Ich tue es um so lieber, als ich auch nach seinem Scheiden

aus meinem Geschäft freundschaftliche Beziehungen mit ihm unterhalten habe. Ich kann dem verehrl. Verlagsbuchhandel die Zusicherung geben, daß die Vermögenslage des Herrn eine befriedigende ist, welche in Verbindung mit seinen persönlichen Fähigkeiten, seiner rastlosen Energie, sowie seinem braven Charakter volle Garantie dafür bietet, die von ihm neu gegründete Buchhandlung in gedeihlicher Weise zu führen, und erlaube mir, seine Bitte um Ihr Vertrauen und Wohlwollen auf das angelegentlichste zu unterstützen. Meine besten Segenswünsche begleiten ihn bei seinem neuen Unternehmen.

Lübben, im August 1905.

M. Voebelt,
i. Fa.: F. Windler's Buchhdlg.

Aus dem Verlage der Firmen W. Engel — Schotten & May Nachfl. — Lauterbach übernahm ich zum alleinigen Vertrieb:

G. Schäfer's geschichtliche Volksromane

Die Hexe von Bingenheim.

2. Ausgabe (1905). Geb. M 3.—.

Der wilden Frauen Gestühl.

2. Ausgabe (1905). Geb. M 4.50.

Der letzte Wodanspriester in Odewald.

2. Ausgabe (1904). Geb. M 4.50.

In neuen vornehmen Einbänden.

Die Volksromane G. Schäfers sind ein Schatz für das deutsche Haus. Einstimmig zählen die zahlreichen Besprechungen den Verfasser zu den **besten Meistern volkstümlicher Erzählungskunst**. Seine Bücher sind spannend und belehrend, voll bunten Lebens und köstlichen Humors, zeugen von tiefer Kenntnis der Volksseele und edler vaterländischer Gesinnung. Dabei sind sie ethisch durchaus rein und deshalb für Jugend, Volk und Gebildete gleich wertvoll.

Wer Volksbibliotheken zu speisen hat und spannende, gediegene Romane sucht, die jedem ohne Bedenken in die Hand gegeben werden können, lasse sich Schäfers Werke nicht entgehen. Ich liefere in mässiger Anzahl

gebunden in Kommission.

Giessen. von Münchow'sche
Hof- u. Universitäts-Druckerei.

Ich vertrete die Kommission für
Selene Alsleben in Neustadt, W/Pr.
Leipzig, 1. September 1905. Paul Stiehl.

P. P.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

J. Büeler,

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
in Schwyz.

Leipzig, 4. September 1905.

K. F. Koehler.

1026*